

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 01.09.2015	an den Magistrat ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat I Amt: Amt für Interne Dienste	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	Dezernat IV ☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler: I, IV, 10, 10.2, 10.3	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2015/0343 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: Kostenstelle: Kostenträger:		
Investitionsnummer: Sachkonto:		

Betreff: Darmstädter Bürgerhaushalt 2015 – Vorschlag # 205: Umstrukturierung und Personalumbau in der Stadt

Vorlage vom: 07.08.2015

Beschlussvorschlag:

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Anlagen: E-Government- Angebot der Wissenschaftsstadt Darmstadt

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Folgekosten: ☐ Ja ☐ Nein

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 11.08.2015

Für den Darmstädter Bürgerhaushalt 2015 wurde folgender Vorschlag eingebracht:

Die hochverschuldete Wissenschaftsstadt Darmstadt ist mit überwiegend händischen, d. h. zeit- und personalintensiven Geschäftsprozessen sowie Einsatz alter IT nicht fit für das hochtechnologische 3. Jahrtausend (vergleiche hierzu z. B. Münster in Westfalen). Zu Beginn des Jahres 2015 verlautete öffentlich, dass die eingenommenen Jahres-Steuern gerade ausreichen, die Verwaltung zu bezahlen. Für Unternehmen der freien Wirtschaft ist Derartiges ein deutlicher Indikator und Signal zur Umstrukturierung und Personalumbau. Dies gilt für die Dienstleistungs- „Holding“ Wissenschaftsstadt Darmstadt und ihre städtischen Beteiligungsunternehmen im Sinne und zum Wohle Ihrer Bürger umso mehr.

Der Vorschlag erhielt:

In der Online-Abstimmung: 17 Ja Stimmen und 6 Nein-Stimmen

In der Vor-Ort-Abstimmung: 0 Ja Stimmen und 0 Nein-Stimmen

Derzeit werden bei der Wissenschaftsstadt Darmstadt schon eine Vielzahl von Verfahren und Prozesse voll elektronisch abgewickelt oder unterstützt. Eine Auflistung diverser eGovernment-Verfahren der Wissenschaftsstadt Darmstadt kann der Anlage entnommen werden.

Als Beispiel sind hier das Kitaportal zur voll elektronischen Anmeldung und der Vergabe eines Betreuungsplatzes oder auch der Bürgerhaushalt, welcher es der Bürgerschaft ermöglicht, aktiv Vorschläge und Vorhaben einzubringen und an deren Gestaltung verantwortungsvoll mitzuwirken, zu nennen. Zudem werden über das Parlamentsinformationssystem (Parlis) alle politischen Informationen zentral gesammelt und zur Verfügung gestellt.

In den letzten Monaten wurde in Zusammenarbeit mit der ekom21 das Fachverfahren iKfz umgesetzt, welches die elektronische Abmeldung des eigenen Kraftfahrzeugs ermöglicht. In diesem Zusammenhang wird ein ePayment-Verfahren zur Verfügung gestellt, wodurch eine wichtige Säule für zukünftige weitere eGovernment Verfahren geschaffen wird.

Der Einsatz von elektronisch unterstützten Verfahren führt derzeit noch zu diversen Medienbrüchen. Dieser Umstand ist bekannt und wird sukzessive optimiert.

Trotz allem wird es auch zukünftig Verfahren und Bereiche geben, welche nicht vollständig elektronisch abgebildet werden können bzw. bei denen auch weiterhin mehrere Zugangskanäle erhalten bleiben müssen. Auch die Nachfrage nach bestimmten „Produkten“ der Verwaltung ist nur schwer steuerbar. Eine Stadtverwaltung ist an dieser Stelle nicht mit einem Wirtschaftsunternehmen zu vergleichen, denn es stehen aus vielfältigen Gründen nicht immer dieselben Handlungsoptionen (z. B. Produktelimination, -variation) offen. Aus dem Rechtsstaatsprinzip (z. B. Art. 19 IV und Art. 20 III GG) leitet sich auch ab, dass Verwaltungshandeln an bestimmte gesetzliche Anforderungen gebunden ist.

Der Magistrat ist permanent damit beschäftigt die strategische Weiterentwicklung der elektronisch umgesetzten Geschäftsprozesse voran zu treiben, um dem Anspruch effizienter Dienstleistungen stetig nachzukommen.

Des Weiteren haben die Wissenschaftsstadt Darmstadt und ihre Beteiligungsunternehmen eine Stadtwirtschaftsstrategie beschlossen, welche für die wesentlichen Beteiligungen der Stadt gilt und u. a. Weiterentwicklungen zu den Themenbereichen IT, Restrukturierungen und Ergebnisverbesserungen umfasst.¹

Diese ist hinterlegt unter <http://www.heag.de/site/stadtwirtschaft,strategie>.

Darmstadt, den 11.08.2015

Dezernat I

Dezernat IV

Jochen Partsch
Oberbürgermeister

André Schellenberg
Stadtkämmerer

¹ Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 07.05.2015